

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	20 (1904)
Heft:	44
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kumulativen Prioritätsaktien auch eine angemessene Verzinsung des Stammaktienkapitals in Aussicht zu nehmen gestatten.

Von Samstag den 28. Januar bis Montag den 30. Januar brachte das unter Leitung des Schweizer. Bankverein stehende Syndikat 1,500,000 Fr. Prioritätsaktien und 1,000,000 Fr. viereinhalbprozentige Obligationen zur öffentlichen Subskription. Ueber die Entstehung der Gesellschaft haben wir bereits an anderer Stelle verschiedene Mitteilungen gebracht. Der Zeichnungspreis der Prioritätsaktien beträgt 525 Fr. für die Aktie zu 500 Fr. nominal, der der Obligationen ist pari. Die Rückzahlung des Anleihe geschieht von Ende 1915 an durch jährliche Auslosungen bis Ende 1929, eventuell durch Verstärkung der jährlichen Auslosungen innerhalb eines kürzeren Zeitraumes. Der Verwaltungsrat besteht aus: Präsident H. Schärer, Architekt, Jorgen; Vizepräsident G. Stoffel, Nationalrat, Bellinzona. Weitere Mitglieder: C. Nebli-Koenig, Bauunternehmer, Emmenda; J. Blankart, Delegierter des Verwaltungsrates der Banca della Svizzera Italiana, Lugano; Dr. G. Motta, Nationalrat, Airolo; D. Ritter, Direktor des Schweizerischen Bankverein, Basel; J. Rosshändler, Ingenieur von der Firma Alb. Buß & Cie., Basel; Dr. F. Schmid, Advokat, Altorf; E. Walcher-Gaudy, Architekt, Rapperswil.

Verbandswesen.

Baumeisterverband Chur. Unter dieser Bezeichnung hat sich ein Zusammenschluß sämtlicher Churer Baufirmen vollzogen. Zweck des Verbandes ist ein einheitliches Vorgehen zur Wahrung der Interessen des Baugewerbes und die Stellungnahme zu einschlägigen öffentlichen Fragen.

Verschiedenes.

Plankonkurrenz für das Börsengebäude in Basel. Das Preisgericht hat letzten Montag und Dienstag die eingegangenen 61 Projekte geprüft und die Preise verteilt wie folgt:

Einen ersten Preis von Fr. 1600 dem Projekte mit dem Motto „Börseplätzli“, Verfasser Herr Herrmann Weideli, Architekt von Oberhofen (Thurgau), zurzeit in Mannheim, in Societät mit Herrn Robert Bishoff, Architekt.

Einen zweiten Preis von Fr. 1200 dem Projekte mit dem Motto „Jakob Sarbach I“, Verfasser Herr Emanuel Erlacher, Architekt, zurzeit in Stuttgart.

Einen zweiten Preis von Fr. 1200 dem Projekte mit dem Motto „La bourse ou la vie“, Verfasser Herr Erwin Heman in Basel.

Einen dritten Preis von Fr. 1000 dem Projekte mit dem Motto „Spiel“, Verfasser die H. H. Architekten Romang und Bernoulli in Basel.

Ferner wurde das Projekt mit dem Motto „Basler Typus“ zum Anlauf empfohlen und wurden mit Ehrenmeldungen bedacht die Projekte mit den Mottos „Tradition“, „Kofa“, „Glatteis“, „St. Georg“ und „Tempora mutantur“.

Sämtliche Konkurrenzprojekte werden bis Mittwoch den 8. Februar jeweils von vormittags 9 Uhr bis abends 5 Uhr im hinteren Saale des Gewerbemuseums, Spalenvorstadt 2, zur Besichtigung durch das Publikum ausgestellt sein.

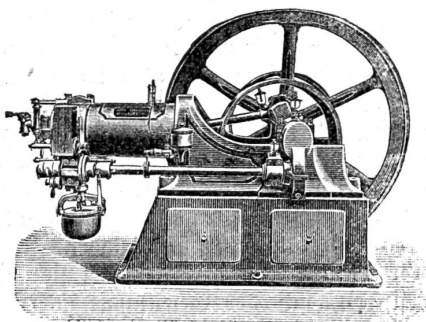
Für ein kantonales Greisenasyl in Solothurn hat Herr Munzinger-Hirt in Solothurn dem von der Gemeinnützigen Gesellschaft dafür bestellten Komitee die hochherzige Gabe von 100,000 Fr. überreicht. Im ganzen stehen nun 200,000 Fr. zur Verfügung und es soll mit der Erstellung des Asyls sofort begonnen werden.

Schutz der Arbeitswilligen bei Streiks. Der Luzerner Regierungsrat äußert sich in seinem Bericht über die Motion Blattner betr. den Schutz Arbeitswilliger bei Streifgelegenheiten dahin, daß ein besonderes Streifgesetz unnötig sei und die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gegen Ausschreitungen genügen. Für die Stadt Luzern könnte nötigenfalls eine Polizeiverordnung helfen. Dagegen will der Regierungsrat die Frage prüfen, ob ein besonderes Vermittlungsverfahren für den Kanton einzuführen sei.

Aufnahme von Lehrlingen in die Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Für die nächsten Frühjahr in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern beginnenden Lehrkurse für Schreiner, Schlosser, Spengler, Mechaniker werden Anmeldungen von heute ab entgegengenommen. Der Unterrichtsplan der Schreiner- und Schlosser-Abteilung sieht neben allgemeiner Berufsbildung eine billige Berücksichtigung der gegenwärtigen Kunstgewerblichen Bestrebungen vor, während derjenige der Spengler-Abteilung sowohl die Ladanarbeit berücksichtigt, als auch der Bauarbeit in der Praxis und durch Spezialkurs

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich.



Deutzer Motoren

von 1/2—6000 PS. 2066b

für Gas, Benzin, Petroleum, Spiritus etc.

Neueste Konstruktion mit bis dato

unerreicht geringem Brennstoffverbrauch.

Benzin-, Petrol-Lokomobilen. Schiffsmotoren.

Kraftgasmotoren von 6—6000 PS

Kohlenverbrauch für nur 1 1/2—3 Cts. per PS und Stunde.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement
Isolirplatten

Dachpappen
Isolirteppiche

Korkplatten

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen.

711

im Zeichnen gebührend Rechnung trägt. Die Gas- und Wasserleitungs-Installation bildet einen weiteren Zweig des Lehrprogramms. Der Unterricht in der Mechaniker-Abteilung umfaßt Klein- und teilweise auch Groß-Mechanik. Sie bezweckt tüchtige Vorarbeiter heranzuziehen, aber auch auf technische Studien vorzubereiten.

Anmeldungen sind an die Direktion der Lehrwerkstätten in Bern, Lorrainestraße 3, zu richten und mit dem Geburtschein und den letzten Schulzeugnissen des Aufzunehmenden zu begleiten.

Die Direktion der Anstalt erteilt jede wünschbare Auskunft über die näheren Bedingungen.

Fort mit den Strohdächern! Der Wortlaut des von den Jungfreisinnigen Solothurns lancierten Initiativbegehrens betreffend Strohdachprämien ist folgender:

„Das kantonale Gesetz betreffend die Gebäude-Brandversicherung und die Feuerpolizei vom 29. Okt. 1899 soll dahin ergänzt werden, daß in dasselbe eine Bestimmung aufgenommen wird des Inhaltes, daß der Staat denjenigen Hauseigentümern, welche die Bedachung ihrer ganz oder zum Teil weich eingedeckten Gebäude beseitigen, aus der Brandassuranzklasse einen angemessenen Beitrag an die Kosten der Umdeckung verabfolgt.“

Dieses Initiativbegehren wird schon deshalb viele Freunde finden, als es durch seine volkwirtschaftliche Bedeutung namentlich der wenigbegüterten Bevölkerung zu gute kommt und durch seine spätere Einsetzung in gesetzliche Kraft eine Verminderung der Brandfälle zur Folge haben wird, und dadurch eine Herabsetzung der Versicherungsprämie ermöglicht werden kann.

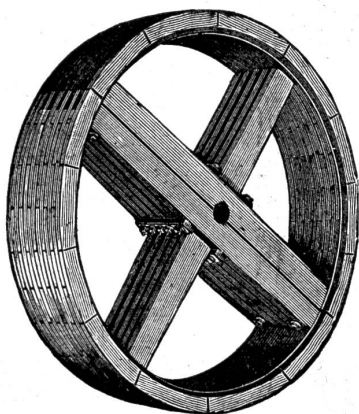
Wasserversorgung Narberg. Die Gemeindeversammlung genehmigte einen vom Gemeinderat mit der Ortschaft Lyß abgeschlossenen Kaufvertrag für ein Wasservolumen von 400 Minutenliter zwecks Einrichtung einer Wasserversorgungsanlage in genannter Ortschaft. Letztere behält sich vor, innert dem Zeitraum von 20 Jahren weitere 200 Liter noch zu kaufen. Die Abzweigung von der Narberger Wasserleitung erfolgt im Alpi bei Seedorf. Die Wasserleitung von Narberg würde von nun an sechs Ortschaften mit Trinkwasser versehen. Sie hat sich auch in den trockensten Zeiten aufs Beste bewährt. Die Quellen liegen am Nordabhange des Friesenberges.

Papiermacherschule. Der Verein Deutscher Papierfabrikanten hat in seiner Generalversammlung beschlossen, eine Papiermacherschule an das Technikum in Alten-

burg anzugliedern, sodaß von Ostern ab getrennte Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik und Papiertechnik bestehen. Daß das Technikum auch sonst mit der Zeit voranschreitet, geht daraus hervor, daß von Ostern an die Vorträge über Dampfturbinen, ihrer steigenden Wichtigkeit entsprechend, bedeutend erweitert und Vorträge über Automobiltechnik neu eingeschoben werden sollen.

Eine neue Art der Trinkwasserreinigung, die sowohl an kleinen Wassermengen wie in großen Sammelbecken angewandt werden kann, wird durch den Engländer Grosvenor beschrieben. Das Mittel zur Reinigung ist blaues Vitriol oder schwefelsaures Kupfer. Es ist seit langem bekannt, daß das Kupfer für Bakterien tödlich ist, aber seine Anwendung ist immer durch die Beforgnis verhindert worden, daß der zur Vernichtung solcher Lebewesen nötige Betrag in gleicher Weise auch für den Menschen schädlich sein würde. Nun ist aber durch die Arbeiten des amerikanischen Chemikers Dr. Moore bewiesen worden, daß man Kupfer in einer derart gelösten Form benutzen kann, daß es für Menschen und Tiere ganz harmlos wird und doch kräftig genug wirkt, um die Keime von Cholera und Typhus, sowie auch Mückenlarven und derartige Lebewesen in wenigen Stunden zu töten. Es wird auch behauptet, daß das Verfahren mit gleicher Wirksamkeit und Sicherheit zur Befreiung der Milch von Keimen verwertet werden kann. Zur Veranschaulichung der Kraft des Kupfers zur Vernichtung von Bakterien wird auch noch erwähnt, daß solche Organismen sich niemals auf Kupfermünzen finden, dagegen in großer Menge auf Silbermünzen. Auch sollen Arbeiter in der Kupferindustrie gegen ansteckende Krankheiten gesiegt sein. Der Verfasser stellt endlich noch die Frage, ob es weise gewesen sei, den alten kupfernen Teekessel abzuschaufen, der in der beschriebenen Richtung einen ungeahnten Vorzug besessen haben dürfte. Jedenfalls wird man dem neuen Verfahren gegenüber die sorgfältigste Prüfung für notwendig halten, weil es vorläufig so scheinen könnte, als ob man auf diese Weise den Teufel mit Beelzebub vertreiben würde, indem man an die Stelle der von den Bakterien drohenden Gefahr die einer Vergiftung durch Kupfervitriol setzt.

Berichtigung. In dem Artikel „Aus der Praxis“ (Baumeler's Schraubkleimzwingen) ist ein sinnstörender Druckfehler stehen geblieben. In Bos. 1 soll es heißen: Das Zusammenfeilen der Fugen fällt weg, anstatt das Zusammenleimen.



Hölzerne zweiteilige Riemenscheiben

Leicht

Billig

Unübertroffen.

29a

Grosses, permanentes Lager von einigen hundert Stück, daher stets rasche, prompte Lieferung.

Rob. Jacob & Co, Winterthur

zum Thalgarten.